

Freiburger-Zeitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 18

O. I. X. M. V. X.

Donnerstag, den 9. August 1900.

rverein

ches Lebensmittelgesetz
aktion bringen werde.
elgefecht auf längere
e Sache selbst an die
obligatorisch zu er-
alz, Hopfen, Hefe und
genommen wird; die
geschlossen.“
ich verpflichtet.

diejenigen Brauereien,
nden will, kann nicht

einer strengen Kon-
nung des Surrogatver-

gehören und für welche
ist, werden vorläufig
werden.

Mitglieder hoffen wir
g gemacht zu haben;
ten, daß es unserem
auch diesem Zweige
812

uer-Verein,
Selkrieder:
ert Hch.

ing

wird Donnerstag,
e zu Marienhilf, das
von 3 Jucharten an
en 22. Februar 1900.
858

Joseph Guerig.

igerung

a 9. August, von
st der unterzeichnete
einwohner der Kinder-
ab aus Wohnhaus,
r 1/4 Juchart Land,
3 Jahren, an eine
lung bringen, in der
len. 854
werden vor der Stei-
cht.
ust 1900.
er Vogt:
akob. Schäfer.

1 gesucht

isches Heimwesen,
Nähe eines Dorfes
855
der H 2909 F an die
Haasenstein und
g.

COSMOS

m Bahnhof
zahl. Fr. 25

Wochenzeitungspreis:

Für die Schweiz jährlich	Fr. 8.80
Postkosten Halbjährlich	Fr. 8.40
Bürogebühren	Fr. 2.80

Für das Ausland kommt der Postzuschlag hinzu

Druck und Expedition der katholischen Druckerei

Reichengasse, Nr. 13

Postkosten entgegengenommen von der Missionären-Expedition

Haasenstein & Vogler, St. Gallenstrasse, Freiburg.

Gebührenabrechnung:

für den Kanton Freiburg die Zelle	15 CHF.
für die Schweiz	20
für das Ausland	25
Postkosten	50

Der Aufstand in China

Die Truppen der Mächte haben endlich ihren Vormarsch auf Peking begonnen. Von einem Oberbefehlshaber über dieselben hat niemand etwas gehört; die Eiserne Armee der verschiedenen Nationalitäten hat es nicht zugelassen, daß die Truppen sich einer einheitlichen Führung unterwerfen. Obwohl man hoch ist, daß das Expeditionskorps einmal ausbrechen wird, so bedeutet die Führerlosigkeit gewiß nicht eine Verstärkung der Verbündeten; indessen hofft man, daß während des Vormarsches alle Truppen mit einander vereinigt und versuchen werden sich, so gut als möglich gegenseitig zu helfen. Es sollen beim Expeditionskorps nur wenige deutsche Truppen sein, da eine Abteilung derselben zur Sicherung von Aiguishou zurückberufen werden müsse.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß angesichts des bevorstehenden Entzauges von Peking, den dort eingeschlossenen Gefangen. Unheil wiederzufahren wird, — nicht daß es den Chinesen an Lust dazu fehle; aber nachdem sich die Gesandtschaften, Wochenlang halten waren, so werden sie sich auch fürdehin die feindlichen Angriffe vom Leibe zu halten versuchen. Immerhin werden die Fremden in Peking sich vor der chinesischen Feindseligkeiten in Acht nehmen. Denn es ist jedenfalls Berechnung, wenn am 17. und 18. Juli die Feindseligkeiten, wie mit einem Baubeschlag auslösen. Offenbar war zu diesem Zeitpunkt in Peking die Nachricht von der schweren Niederlage bei Tientsin eingetroffen und hatte einen heilsamen Schrecken hervorgerufen. Auch mögen die um diese Zeit eingetauschten, zum Teil schroff ablehnenden Antworten auf die chinesischen Bittgefaue dazu beigetragen haben, entlastend zu wirken. Erfreulich ist ferner für den weiteren Verlauf der Ereignisse, daß die chinesischen Angreifer sich anscheinend sehr seige benommen und nichts von dem Todessmut der fanatischen Boxer gezeigt haben. Aufsallend ist die geringe Anzahl und Minderwertigkeit der chinesischen Gesäße, die bei dem Angriff auf die Gesandtschaften verwandt worden sind, denn sonst müßte doch kein Stein auf dem andern geblieben sein. Hochfreudlich ist auch die Meldung des russischen Admirals Alexejew, daß in den Arsenalen von Tientsin über 300 Geschütze und ungeheure Mengen von Kriegsmaterial erbeutet worden sind.

Wie es voraus zu sehen war, wollen die Russen den bedeutendsten Anteil an der Bekämpfung der chinesischen Unruhen nehmen. Es sollen schon einige 120.000 Mann mobilisiert worden sein, welche im Norden gegen China vorgehen sollen. Das ist einmal der große Vorteil Russlands, daß es ein Nachbar des himmlischen Reiches ist; es wollte auch gar zu gerne die Grenzsteine etwas verlegt wissen und steht jetzt schon die Landsgutet als kleinen Entgelt für seine Bewährungen an, ohne auf fernere

Geschäftschen“ zu verzichten. Die übrigen Mächte werden dieses Gebaren zwar mit scheuen Augen ansehen, aber wehren können sie dadurch.

Die Admiralität teilt mit, Admiral Seymour habe vom Vicekönig von Nanking die Erlaubnis erhalten, zum Schutz von Shanghai 3000 Mann Truppen auszuschiffen.

Der Minister des Auswärtigen Delcassé erwähnt vom französischen Konsul in Tschiu ein vom 2. ds. datiertes Telegramm, welches mitteilt, der Gouverneur von Malakka habe eine Proklamation an die Bevölkerung der Manchuria erlassen, in welcher dieselbe zur Nieverbefreiung der Christen aufgefordert wird. Fast alle religiösen Anstalten seien infolge dessen zerstört worden. Die Missionare organisierten mit Hilfe der eingeborenen Christen Verteidigungsverbände.

Die verbündeten Truppen sind gezwungen, auf das englische Kontingent zu warten. Die militärischen Vorbereitungen gehen bei den britischen Truppen in getadeltem Verzug langsam vor sich. Die britischen Truppen können nicht die kleinste Strecke weiter vordringen, während die Kontingente der übrigen Mächte bereits vor einer Woche zum Vormarsch bereit waren. Unter den Ausländern sagt man hier allgemein, die Engländer verdienten, daß man sie völlig unberücksichtigt liege. Es stehen jetzt über 20.000 Mann Truppen unzählig in Tientsin. Die Russen und Japaner werden ungeduldig und wollen nach dem Norden vordringen, obgleich sie Befehl erhalten haben, mit dem englischen Kontingent zusammen vorzugehen, das völlig unbeweglich zu sein scheint.

Gedächtnisschafft

— Überarbeitung von Truppen. In einem österreichischen Blatte wird gerügt, daß die Rekrutenschule in St. Gallen am 28. Juli, also an einem der heißesten Tage dieses Sommers, mit einer Kompanie nachmittags $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr die größte Marschübung vorgenommen habe. „Hatte nicht die fragliche Kompanie schon durch ihren vormittägigen Dienst ein hübsches Stück von Tagesarbeit hinter sich? Hatte man auch Vorlehrn getroffen, für den unter ausnahmsweise Verhältnissen unternommenen Marsch? Wie bekannt, ruhten bei der Rückkehr in die Kaserne 8 Rekruten infolge der großen Hitze zum Teil bewußtlos in das Krankenzimmer verbracht werden und in der Nacht starb einer derselben an den Folgen der auf dem Marsch erlittenen Hitzeschläge.“

Kantone

Bern. Am Freitag Nachmittag erlittete in Geroltingen bei Lenzburg ein gewisser Rudolf Dürer trotz erfolgter eindringlicher Warnung eine Stange der elektrischen Starkstromleitung

von Hagnell, berührte den Draht und war sofort eine Leiche.

— Die Frau, welche am 28. Juli in Randergrund von einem Velofahrer übersfahren wurde, bei welchem Unfall sie den Tod sand, galt allgemein als arm. In ihrem Nachlass aber lag ein Sparbüchlein im Betrage von Fr. 3100 zum Vorschein und im Hühnerstall stand man gar die Summe von über Fr. 800 in bar versteckt, etwas Unerwartetes für die hinterlassenen Kinder, wovon eines noch schulpflichtig ist!

— Am Stockhorn verunglückt. Gestern Mittwoch ist beim Eselwettbewerb der zwölftägige einzige Sohn des Herrn Böhler, Hotelbesitzer auf dem Stockhorn, ausgelöscht und woht 1000 Fuß hinuntergestürzt, indem er von einem Hessenworsprung zum andern fiel. Nach langen Suchen fand man ihn am folgenden Tage im sog. „Krummli“ blutüberströmt, mit vollständig eingeschlagenem Hinterhaupt und zerstörten Gliedern; er war jedenfalls tot, bevor er in die Tiefe anlangte. Der unglaubliche Wader trug den toten Knaben wieder auf das Stockhorn, von wo er in das Thal nach Mingoldingen gebracht wurde. Montags, sand in Erlensbach bei zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung die Beerdigung statt.

Gütlich. In dem Bericht der Zürcher Handelskammer über den Gang von Handel und Industrie im Jahre 1899 wird die Lage der Siegelfabrikation wie folgt geschildert: „Bei wenigen Industrien, die von der Mode nicht abhängen, wird es wohl vorkommen, daß auf eine Periode großer Prosperität so rasch eine Wendung in der entgegengesetzten Richtung eintritt, wie dies bei der Siegelierei geschehen ist. Schon das vorhergehende Jahr zeigte einen jähren Absatz, aber die Kreditverhältnisse haben sich durch die Krise in Eigenschaften seither in solcher Weise verschlimmert, daß die private solide Bankabilität fast zum Stillstand gekommen ist. Die Siegelfabrikation hat mit schwierigen Verhältnissen für die nächsten Jahre zu rechnen, und dazu gesellt sich die Verschärfung der Konkurrenz seitens der neuen Gründungen, wodurch die Preise stark hinuntergebracht werden.

Urt. Als am Abend des 26. September 1799 der russische Feldmarschall Suvarow, von Ursen herkommend, mit seinen Truppen in Altendorf anlangte, nahm er in dem Wohnturm von alt Vandamann Jauch, einem der wenigen — beißig bemerkte, im Jahre 1550 erbauten — von den Flammen am 5. April 1799 verschont gebliebenen Gebäuden des Fleckens sein Absteigquartier. Wie verlautet, wurde nun dieser Tag im Auftrage des russischen Staatsrates B. von Engelhard eine marmorene Gedächtnisplatte, erstellt von Bildhauer Niedermeyer in Aarau, am Jauchschen Familiensitz angebracht, welche die Inschrift trägt: „Quartier des Generalissimus Suvarow. Am 26. September 1799.“ Desgleichen wird auf der Rückwand des einzigen eine Bronzetafel angebracht: „Zur Erinnerung an

den Uebergang des russischen Heeres unter Führung des Generalissimus Suworow. Im Spätherbst 1799." Ferner sollen ähnliche Gedanktasten am Schulhaus im Muotatal und auf der Felswand des Bragel den Wanderer zu den denkwürdigen Gebirgsmarsch des greisen Helden erinnern.

Gratbünden. Hr. Waz und sein Sohn, Amerikaner, langjährige Kurgäste auf Maloja, unternahmen führerlos den Aufstieg auf die Cima di Rosso und stürzten dabei in den Felsen ab. Ihr Begleiter der nicht angefeind war, brachte den Bericht nach dem Maloja. Die Hilfskolonne fand den Vater stark verstimmt und tot. Der Sohn lebte noch, starb aber nach 10 Minuten. Die Leichen wurden nach dem Maloja gebracht. Die verunglückte Gesellschaft hatte, nachdem sie den Führer bei der Hütte zurückgeschieden hatte, einen falschen Weg auf die Cima di Rosso eingeschlagen. Der Vater stürzte ab und riß den Sohn, der mit ihm am Seile war, mit sich. Der Vater wurde 400 m tief auf den Gletscher geschleudert. Der Sohn blieb in den Felsen hängen. Seine Leiche konnte nur mit Mühe gehoben werden. Der dritte Tourist wurde durch einen Stein an der Hand leicht verletzt. Laut den neuesten Berichten erfolgte das Unglück nach der Loslösung eines Felsstückes, an dem sich der Vater festhielt.

Tessin. In Massignano bei Lugano verabreichte eine Frau ihrer 7jährigen kranken Nichte aus Versagen schwefelantes Kalz, welches der Arzt zu Bädern für das kalte Kind versprochen hatte. Nach schrecklichen Leiden starb das Kind wenige Stunden nach dem Genuss des verhängnisvollen Trankes.

Wallis. Das Abschmelzen des Rhonegletschers vollzieht sich immer noch in ganz außerordentlichem Maße. Zusehends vermindert sich der Gletscher. Große Felspalten öffnen sich und sind am folgenden Morgen wieder verschwunden. Die Wogen der Rhone sind tiefgelb. Bei der Brücke vor dem Hotel hat sie abends eine Tiefe von zwei Metern. Die ganze Fläche vom Hotel bis zum Gletscher bildet einen See, indem die Eisblöcke sich drängen und aneinander zerstossen. Infolge der großen Hitze schwollen in letzter Zeit auch die Nebenbäche der Donza so sehr an, daß sie große Verheerungen anrichteten, indem sie eine große Masse Steine und Sand in die Donza schoben. Diese trat innerhalb des Dorfes Blatten über die Ufer und verwüstete einige gute Wiesen. Eine Scheune konnte noch schnell der Gewalt des Wassers entrinnen werden. Sonst aber war jede Arbeit unnütz. Wie oft auch beherzte Männer, eine Kette bildend und bis an die Brust im Wasser stehend, dasselbe in sein Bett zurückzudringen suchten, kurze Zeit nachher hatte die

furchtbare Gewalt des Wassers ihre mühevollen Arbeit vernichtet. Der Schaden ist gewiß groß. Die Gefahr besteht noch fort und es ist zu fürchten, daß, wenn die große Hitze nicht abnimmt, dies bloß ein Vorspiel sei.

Neuenburg. Das eldgöttliche Turnfest in La Chaux-de-Fonds, am letzten Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag war von ca. 7000 Turnern besucht. Das große Dorf, wie die Einwohner es mit Stolz nennen, war aufs reichlichste verzückt. Bei der Übergabe der Centralnahme an den neuen Festort hielt Nationalrat Grieshaber eine Ansprache, welche Ständerat Robert im Namen der Ortschaft entgegennahm. Die Witterung war anhaltend sehr kühl und regnerisch, so daß die Übungen zeitweise unterbrochen werden mußten.

Gens. Der Generalprokurator des Kantons Gens teilte den Blättern folgende Note mit: Der Generalprokurator hat Lucheni in seiner Zelle aufgesucht und ihn von dem Attentat in Monza in Kenntnis gesetzt. Lucheni legte große Freude an den Tag und setzte hinzu: „Hoffnungslos kommt binnen kurzen die Freiheit an alle Fürsten, vor allem an den Prinzen von Neapel, den neuen König.“ Lucheni machte keinerlei Mitteilung weder über ein früheres, gegenwärtiges oder zukünftiges Komplott.

Aussland

Italien. Der König Viktor Emanuel hat den Polizeikommissär Galeazzi, dem der Dienst um die Person seines Vaters anvertraut war, verabschiedet und an dessen Stelle den Inspektor Piano berufen. Galeazzi wußte seines Amtes schon seit 7 Jahren; aber er hatte keine glückliche Hand, und bei Hose sagte man, daß die Schuld an dem Anschlag Ucciaritos und an verschiedenen anderen peinlichen Zwischenfällen ihn allein treffe. Er war ein lässiger Mann, und man behauptet sogar, daß er mit den ihm zur Verfügung stehenden Geldern ein ganz ungünstiges Sparbuch trage. Andererseits mögen man sagen, daß beim Temperament und Fatalismus des Königs der Schuldienst um seine Person sehr schwer war. Als Umberto einst im Garten seiner Villa von einem Blöddinigen belästigt wurde, wollte Galeazzi, der hinter Umberto herfuhr, hebebringen, der König winkte ihm aber, sitzen zu bleiben, sprang selber aus dem Wagen und packte den Mann. Als er jedoch sah, mit wem er es zu thun hatte, schenkte er diesem Menschen 10 Fr. und ließ ihn ziehen.

Nach der „Noedd. Allg. Blg.“ lautet die Antwort des Königs Viktor Emanuel auf das Beileidstelegramm des Kaisers Wilhelm wie folgt: „Dein Telegramm hat mich tief gerührt. Es

ist mir ein Beweis, daß Du auf mich die brüderliche Freundschaft übertragen willst, die Du für meinen trefflichen, so grausam hingeroperten Vater immer gehegt hast. Sein Andenken, das in unseren Herzen unauflöslich bleibt, wird die unsere Häuser und Völker einigenden Bände ebenso unabänderlich machen.“

— Die Beisehung Humberts in Rom erfolgt am Donnerstag. Die Nachforschungen nach einem Testamente Humberts in Rom blieben ergebnislos, und so hat denn König Viktor Emanuel III. entschieden, daß die Leiche am Mittwoch abend um 8 Uhr in aller Stille von Monza nach Rom überführt werde, wo sie am Donnerstag früh um 6 Uhr, im Gefolge von einer ungeheuren Zahl von Kränzen, eintreffen wird; sollte inzwischen ein Testament mit anderer Willensbestimmung sich doch noch vorfinden, so würde dasselbe respektiert werden. Der Königin Margherita und den übrigen weiblichen Mitgliedern des Königshauses bleibt nun nichts anderes übrig, als in das Unvermeidliche sich zu fügen, und sie bereiten sich daher zur Reise nach Turin vor. Nur die Minister Rubini und Ponzio di San Martino werden die Leiche auf ihrer nächtlichen Fahrt nach Rom begleiten; das Königliche Paar, das ursprünglich die gleiche Absicht hegte, hat sich nachträglich eines andern besonnen. Über den Sarg wurde eine rote Serviette gebreitet, auf der in Weiß das Savoyerkreuz schimmert. Die Kapuziner, welche bei der Leiche Wache hielten, werden sie auch nach Rom geleiten.

Das päpstliche Vikariat in Rom hat die nötigen Anordnungen getroffen, damit kirchlich alles ordnungsmäßig und möglichst rasch vor sich gehe. Der Leich wird, sobald sie in Rom eingetroffen, die Absolution erteilt und es wird für Beerdigung an geweihte Städte Sorge getragen.

— Die Deputiertenlämmer ist am Montag zusammengetreten. Der Saal trägt Trauerschmuck. Die Huhnertribunen sind von zahlreichen Neugierigen besetzt. Sämtliche Minister sind anwesend. Der Vorsitzende Villa hält eine längere Trauerrede auf den verstorbenen König Umberto, welche von sämtlichen Abgeordneten stehend angehört und von Beifallsbezeugungen mehrfach unterbrochen wird. Es werden zahlreiche Hochrufe auf den König laut. Sobald schließt sich Ministerpräsident Saracco in einer bewegten Ansprache den Ausführungen Villas an. Auch diese Rede wird von längerem Beifall begleitet. Hierauf verliest der Vorsitzende Villa zwei Anträge verschiedener Abgeordneter, welche dahin gehen, es möchte der Trauerschmuck des Abgeordnetensaales sechs Monate lang beibehalten und ein Umberto-Denkmal errichtet werden. Der Abgeordnete Turati erklärt im Namen der Sozialisten und der Abgeordnete

mit dem bleichen Gesicht, den niedergeschlagenen Augen, den schwarzen Flecken und dem scheuen, zurückgezogenen Wesen einen unverkennbaren Eindruck auf Herrn Eduard gemacht. Er war von jeher ein Freund ernster, sinniger Leute gewesen, und dazu erst dieser raslose Fleiß! Von Tag zu Tag fühlte sich der junge Mann mehr angezogen und gewann bald die Überzeugung, daß diese Jungfrau trotz aller Armut fähig sei, einen Mann glücklich zu machen. Wohl glaubte er manchmal einen siehenden Blick, ein falsches Lächeln, ein plötzliches Zucken um die Mundwinkel zu bemerken, allein er dachte diese Kleinigkeiten nicht weiter nach. Sein Urteil war bereits bestochen. Er konnte kaum den Nachmittag erwarten, wo die Damen sich mit Gewalt von der Arbeit losrißten, um seiner Einladung zu einem Spaziergang zu folgen. Und Eduard, der pünktliche Kaufmann, mußte dann oft 15 und 30 Minuten unter dem Portale warten, bis die Frauen herabkamen. Er konnte nicht zürnen, denn sie wußten sich immer trefflich zu entschuldigen, daß diese Arbeit noch zu beendigen, jene Anordnung noch zu treffen gewesen sei, und man doch die Leute, da sie einmal bezahlt würden, auch ordentlich beschäftigen müsse.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Die Brautwahl

Aus Lust und Leid, Geschichten aus unsern Tagen,
von Bernard Wörner.
(Fortsetzung.)

In dem Reichold'schen Hauswesen herrschte seit der Ankunft der fremden Damen, die sich als teilnehmende Verwandte, als Mutter und Tochter, präsentiert und sogleich auf unbestimmte Zeit einquartiert hatten, eine Thätigkeit oder vielleicht Aufregung, wie man sie seit Jahren dort nicht gesehen. Alles schien sich dazu verschworen zu haben, den stillen, geordneten Haushalt, wie ihn die sorgsame Mutter fesig und dann die gleich sorgfältige Schwester seit vielen Jahren geführt hatten, in die möglich größte und lärmendste Verwirrung zu stürzen. Vom frühen Morgen bis in die tiefe Nacht polsterten Thüren auf und zu, auf allen Treppen und Gängen vernahm man eilfertige Tritte, unaufhörlich erschollen Commandoworte, Eilboten liefen ab und zu, Austräge slogen hin und her; wo man stand und ging, sah man geschäftige Weiberhände fegen,

In Wirklichkeit hatte das schlanke Mädchen

auf mich die
agen willst, die
grausam hinge-
ast. Sein An-
n unauslöschlich
Völker einigenden
hen."

in Rom erfolgt
ungen nach einem
ergebnis-
tor Emanuel III.
Mittwoch abend
Roma nach Rom
Donnerstag früh
Innen ungeheueren
wird; sollte in
seiner Willensbe-
enden, so würde
Königin Marg-
herita Mitgliedern
s anderer übrig,
fügen, und sie
nach Turin vor.
Ponza di San
heer nählichen
önigliche Paar,
hegte, hat sich
en. Über den
gebreitet, auf
himmert. Die
Wache hielt,

om hat die
it lirchlich alles
h vor sich gehe.
m eingetroffen,
rd für Beerdig-
getragen.

am Montag
trägt Trauer-
ind von zahl-
liche Minister
Villa hält eine
orbenen König
Abgeordneten
allsbezeugungen
werden zahl-
laut. Sodann
racco in einer
ungen Villas
längerem Bei-
er Vorsitzende
Abgeordneter,
Trauerschmud
nate lang bei-
kmal errichtet
li erklärt im
Abgeordnete

ergeschlagenen
dem scheuen,
verkenbaren
acht. Es war
iger Leute ge-
Gleich! Von
Mann mehr
überzeugung,
nisch fähig ist,
Wohl glaubte
ein falsches
die Wund-
nicht diese
Sein Urteil
um den Nach-
ch mit Gewalt
er Einladung
Und Eduard,
dann oft 15
etale warten,
konnte nicht
er treiflich zu
zu beendigen,
gewesen sei,
nunmal bezahlt
müsste.

Eine Burenpatrouille brachte bei Haingspruit,
südlich von Kronstadt, einen Zug zum Entgleisen,
in dem sich der englische Generalkonsul Oberst
Stone befand. Der Zug wurde in Brand ge-
fießt, aber niemand gefangen genommen. — 1500 gefangene Buren befinden sich im Lager
des Generals Hamilton, 2400 weitere Gefangene
sind im Lager des Generals Hunter untergebracht.
Der Rest der 5000 Buren, welche im Thale von
Caledon waren und die Übergabe verweigerten,
haben unter dem Kommandanten Prinsloo seit-
dem um Mitteilung der Kapitulationsbedingungen

nachgesucht. Es sind nur wenig Frauen im
Lager der Buren.

Amerika. Der „Herald“ gibt an, die Po-
lizei und die italienischen Behörden besiegeln den
Beweis für die Existenz eines gigantischen
Komplotts in New-York und Patterson gegen
die Souveräne. Die Anarchisten, die im Ver-
dachte stehen, zur Ermordung des Königs Hum-
bert Amerika verlassen zu haben, benutzen ver-
schiedene Rauten und reisen gruppenweise, der-
gestalt, daß der eine den andern erschöpfen könnte,
wenn dieser keinen Erfolg hätte oder es an Mut
gebrechen ließ.

Kanton Freiburg

Letzten Sonntag hatte Düringen seine jährliche
Preisverteilung. Am Morgen gottesdienst pre-
digte Hochw. Br. Delan Tschopp über die Kinder-
erziehung. Nach dem Nachmittagsgottesdienst
bildete sich auf dem Platz des Dorfes der Zug
zur Kirche. Die Musik an der Spitze, folgten
die Geistlichkeit und die Mitglieder der Schul-
kommission die Kinderschaar in ihrer Mitte bunt-
geschmückt die Preise. Im Chor der Kirche
nahmen die Mitglieder der Schullkommission und
die Gäste Platz, im Schiff die Kinder. Gleich
begann die Preisverteilung. Nahezu jedes Kind
erhielt einen Preis, meist Jugendschriften. Nun
gings zum gemütlichen Teil auf den schattigen
Platz zwischen Schulhaus und Wirtshaus. Gegen
5 Uhr bildete sich wieder ein Zug. Diesmal
gings in den großen Saal des neuen Büffels.
Jetzt sollte die theatralische Aufführung beginnen:
Musik ein läute, dann die Behörden, die Spieler
im malerischen Kostüm, das Volk, ein buntes
Bild, so bewegte es sich die Stämpe hinan, um
dann auf der Ebene endlich ins Büffet und in
den großen Saal zu gelangen. Nun begann das
Spiel „Der Kinderkreuzzug“ heißtelt. Es war
ein fesselnd Stück und stand dankbare Zuhörer.
Düringen hat wieder einmal den Beweis geleistet
daß es Feste zu arrangieren versteht und daß es
seiner hoffnungsvollen Jugend einen Freude
macht.

† Dr. Jaquet. Letzten Freitag verschied in
Ehrlens im Greizerbezirk, Br. alt Nationalrat
und alt Staatsrat Joseph Jaquet.

Der Verstorbene hat eine ganze Reihe
stummer Vermächtnisse in seinem Testamente
gemacht: Dem Bezirkskrankenhaus in Itiaz, Fr. 10000;
dem Kantonsspital in Itiaz, Fr. 1000; der Kirche von
Ehrlens, Fr. 5000; den Armen von Ehrlens,
der Kirche von Estavannens, und den Armen
lebendigen Ortes, je Fr. 1000; dem Werke
der Verbreitung des Glaubens, Fr. 2000 und
ebensoviel dem bischöflichen Hause; den Hochw.
Patres Kapuziner Fr. 200. — Die treue
Flagg des Verstorbenen, — irren wir nicht so
ist sie aus dem Sensebezirk — hat 8000 Fr.
erhalten.

Am eidgenössischen Turnfest in Chaud-
de-Fonds haben die Vereine Freiburgia und
Ancienne von Freiburg, sowie der Turnverein
Montelier je einen Eichenkranz erhalten. Beim
Einzelwettturnen erhielt Dr. Louis Bosch, Mit-
glied des Vereins Ancienne-Freiburg, den 30.
Preis. Beim Nationalwettturnen erhielt Dr. Eduard
Stern, Mitglied der Freiburgia, den 52., und Dr. Janz, aus der Ancienne, den 62.
Preis.

Ein Trauergottesdienst für den verstorbenen
König von Italien wurde letzten Sonntag,
im Betsaal des Hrn Staatsratspräsidenten Bossy,
als Vertreter der Regierung, und Hrn. Stadt-
ammann Bourguet, als Vertreter der örtlichen
Behörde, in der Liebfrauenkirche abgehalten.

Unterrichtskurs für Beichthaler. Wir
bringen dem werten Leser in Erinnerung, daß
heute, Mittwoch, im Kornhaussaal eine Ausstel-
lung der Probearbeiten wird eröffnet werden,
welche bis Samstag, den 11. August, dauern wird.

Militärschützen-Verein Freiburg. Ge-
neralversammlung, Mittwoch, den 8. August,
abends 8 1/2 Uhr zu „Gerberv“.

Trakt und a. Prämienschichten.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Teil-
nahme eingeladen. (Mitgeteilt.)

Kleinere Nachrichten. In Grandvaz, im
obern Greizerbezirk geriet ein älterer Mann
unter einen Wagen, den er aus der Tenne zog
und erlitt dabei einen Weinbruch.

Das städtische Tramway von Freiburg hat
im Monat Juli, bei einem Verkehr von 63,644
Personen, eine Einnahme von 5990 Fr. erzielt.

Am schwach besuchten Jahrmarkt, am letzten
Montag in Freiburg, wurden aufgeführt 281
Stück Hindernis, 45 Pferde, 157 Schweine, 27
Schafe, 11 Ziegen. Überall neigten die Preise
zum sinken, besonders aber auf dem Schweine-
markt.

Bericht der apostolischen Station Ueberstorff

Vom 1. bis 31. Juli.

Gewichtszunahme: 11,25 kg.

Gewichtsverluste: 5,85 kg.

Netto Vorschlag: 5,40 kg.

Höchste Tagessinnahme: 1,90 fl.

Tage mit Vorschlag: 17.

Tage mit Regen: 11.

Höchster Thermometerstand + 27 Grad Celsius.

Lowest Thermometerstand: + 4 Grad Celsius.

Gewitter: 8.

Flora: Die Linde, Bärenklau, Efeu, Brombeere,
Sau- und Pfefferbohne, Reisedat, Biensau, Horn-
diele, Stangenbohne, Kirche, Tanne, Eiche, Silber-
linde, Zwiesel.

Neueres

Italien. Der „Tribuna“ zufolge sei nun
die Verschwörungsangelegenheit völlig aufgeklärt.
Alle Verhafteten seien in das Komplott ver-
wickelt, obwohl sie immer noch Stillschweigen
bewahren. Es bestätigte sich, daß Malatesta das
Haupt der Verschwörung sei. Die Verhaftung
des Lorenzo Bresci, eines Bruders des Königs-
mörders, des Augusto Marocci, eines Schwagers
dieser, und der Narzissen Gabriello Lioi
und Emilio Braga, sämtliche aus Proto, dem
Heimatort des Mörders, werden auf höhren
Befehl aufrecht erhalten. Man glaubt, daß alle
diese Kerle in die Absichten des Attentäters einge-
geweiht waren. Lorenzo Bresci hat eingestanden,
daß sein Bruder sich fleißig im Revolverschießen
übte.

China. Der englische Konsul in Tientsin
telegraphierte unterm 4. August: Der Vormarsch
der Verbündeten ist für heute angezeigt.

„Daily Mail“ meldet aus Shanghai unterm
6. August: Die Entsafttruppen haben eine Nieder-
lage erlitten. „Standard“ meldet aus Shanghai
unterm 5. d. : Die Japaner haben bei einer
Belagernzung festgestellt, daß beträchtliche chine-
sische Truppenmassen im Südwesten von Tientsin
liegen. Weitere chinesische Truppen sammeln
sich bei Lutai.

China. Der Kapitän Yorktown telegraphierte,
es verlautete gerüchtweise von einem längeren
Treffen, welches am Sonntag vormittag bei
Beitang entbrannt sei und welches mit dem
Rückzug der Chinesen endigte, nachdem die ver-
bündeten Truppen 1200 Mann verloren hatten,
meistens Russen und Japaner.

Redaktion Reichsgesetz, Nr. 12

Gute Verdauung und reger Appetit
zählten mit zu den wesentlichsten Lebensbedingungen,
von denen das Wohlbefinden des Menschen ab-
hängt. Eine große Anzahl von Krankheiten ist
auf Verdauungsstörungen und schwächeren Magen
zurückzuführen, sodass die Darreichung von ge-
wöhnlicher, gemischter Kost nicht angängig ist.
Hier ist darauf zu achten, dem Magen eine
eitwirksame Nahrung in möglichst concentr. Zu-
stände zu führen und gleichzeitig in einer Form,
in welcher dieselbe vom Organismus rasch und
vollständig aufgenommen wird. Ein berichtigtes,
vorzügliches Kräftigungsmittel mit hohem Nähr-
wert ist die aus Fleisch hergestellte, völlig ge-
schmacklose Somatose. Dieselbe enthält, neben
einigen, für die Ernährung wichtigen Salzen
des Fleisches, über 90 % Eiweißstoffe und zwar
in einer Form, in der sie direkt in den Orga-
nismus übergehen, sofort an der Ernährung
teilnehmen und somit in kürzester Zeit zur Hebung
der Körperkräfte beitragen können. 861

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Fr. 1.20 bis Fr. 18.50 per Meter.
153
Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentollen, auch in farbig und weiss.
Wir verkaufen in der Schweiz direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Cie., Luzern
Seidenstoff-Export.

Zu verpachten

Ein schönes, extragreiches Landgut in der Gemeinde St. Antoni, enthaltend ungefähr 123 Jucharten oder 44 Hektaren Wies- und Ackerland, nebst ungefähr 6 Hektaren oder 22 Jucharten Waldung, sowie geräumige, zum Teil neue Betriebs-, Räder- und Wohngebäudeleitungen.

Auskunft erteilt Hr. L. Käsel, Notar, in Tafers.

Zu verpachten

In der Umgebung von Freiburg ein Heimwesen von 19 Jucharten Wies- und Ackerland an einem Stück mit neu erbautem Wohnhaus. — Drehschmiede. Den Vorzug haben Leute französischer Sprache. Antritt nach Belieben oder per 28. Februar 1901.

Sich zu wenden an die Annونcenexpedition Haasenstein und Vogler in Freiburg, unter H 2821 F.

Cottier-Geschäft
F. Schäffleinberger
unter den Bögen, Nr. 10
Parfümerie, Seifenwaren,
Gastronome,
Travatterei.

Berg zu verpachten

Das Gut „Egger Schwand“ im Gemeindebann Moselschwand wird für die Dauer von drei Jahren zur Verpachtung ausgeschrieben. Um eine gute Bergweide zu bilden, wird die Wiese zum Weideland gegeben und die Sennhütte wird eingerichtet werden, um eine Viehherde unterzubringen zu können. Brunnen mit frischem Wasser in der Nähe der Sennhütte. Die Segnerung wird Dienstag, den 7. August nachmittags 2 Uhr, im Stadthaus in Burghölzli abgehalten werden. Zur Belebung der Eleganzen werden man sich an Ludwig Kunzli in St. Silvester und für Auskunft an den Unterzeichneten.

Antritt 1901.
Burghölzli, den 9. Juli 1900. 794

J. Bongard.

CYCLES COSMOS

Vis-à-vis dem Bahnhof,
Monatliche Abzahl. Fr. 25

Prima weiche Blagerhäuse.

Salbe von 12—15 Kg. per Kg.	— 54 Cts.
10 Kg. Emmentaler Ziegenkäse	Fr. 18.60
10 " Küste Weinbeeren	5.20
10 " Würschutter	4.95
10 " Stockhuter	4.60
10 " Käse, grösstens	3.50
10 " Spargelkäse	3.95
10 " Gelbe Zwetschken	1.90
861/70 Winkler, Berndli, Boschi.	

Bin Käufer

von einem Quantum 856

Stroh

Joh. Bünigeli, Vandwil auf dem Eigen, Guggisberg (St. Bern.)

MACK'S
PYRAMIDEN

Glanz-Stärke

Bestes Stärkemittel.
Umschläge vorzüglich in Packeten zu 20 u. 40 centa.
a. Beck (Fabrik von Mack's Doppel-Spirale) Uzn.

WEIN

Roter Naturwein aus Südschweiz a. Fr. 25. — per Fässchen, frisch
Bahnhof, gegen Nachnahme.

Analyse dieses Weines

gemacht im kantonalen Laboratorium Neuenburg
Alkohol, Volumen, Extract, % trocken Asche, Angesäuert, Reisefrisch, Asciun-Sulfat, Indukt, Salinen
8,5 26,8 2,5 7,9 3,16 0,4 3,71 1,17
Natürlicher Farbstoff

Sich zu wenden an Catour & Cie., Motier & Travers. Muster zu Diensten

Zu verkaufen oder zu verpachten

ein

kleines Hotel

mit Gast-Wirtschaft. — Kundschafft gesichert

Sich zu wenden an die Annونcenexpedition Haasenstein und Vogler in Freiburg, unter H 2873 F.

Weine

Weisse und rote Weine, prima Qualität, zu sehr bescheidenen Preisen bei
J. Schmitz, Weinhandlung, Reichengasse 80, Freiburg.

Zu verkaufen eine Stunde von Freiburg

ein Heimwesen

von 72 Jucharten Wies- und Ackerland, davon 8 Jucharten Wald. Neue, aus Stein erbauete Gebäude, großer Baumgarten, unver siebbarer Brunnen. Günstige Zahlungsbedingungen. Kleine Anzahlung.

Sich zu wenden an die Annونcenexpedition Haasenstein und Vogler in Freiburg, unter H 2912 F.

Mähmaschinen Adriance Buckeye till- und zweispännig

Schweizer Patent

Höchste Auszeichnungen

1898 Konkurrenzprobe Reinach (St. Margau), größte Punktzahl.

1899 " Nyon, bei Genf, Ehrendiplom.

1899 " Coburg in Bayern, beste Note, diplomiert.

1899 Dauerprüfung an der deutschen landwirt. Ausstellung Frankfurt, erste Note „sehr gut“.

Waren bester, aufsichtigster Bezeugnisse zur Verfügung.

N.B. Die großen Vorräte waren alle ausverkauft und neue große Sendungen frisch angelangt. Schnelle Lieferung.



Bon allen Systemen erreichter geringster Kraftbedarf, bei lieftestem und sauberstem Schnitt. Getreide-mähapparate, best vervollkommenete Diamantschleifer, Getreidereder, erprobte und zuverlässig vervollkommenete Pferderedern, amerikanische Getreidemühle, Kartoffel- und Baumwollpressen.

Depot: Hrn. Gebrüder Wäber, Dübigen; Herrn Joh. Helfer, Mechaniker, Uznach, bei Murten.

H. Ammann, Maschinenfabrik Langenthal.